



TOP BREEDER 2019 - GOLDEN RETRIEVER LITTLE VIOLET'S

Ein Interview mit Verena Arming und Katharine John - Fotos: Privatarchiv

Liebe Verena, liebe Kathi, gemeinsam züchtet ihr Golden Retriever unter dem Kennelnamen Little Violet's. Ihr habt beim ÖRC Ausstellungscup 2019 den Preis „Top Breeder in Show“ für Golden Retriever gewonnen. Dazu nochmals herzliche Gratulation!

Was bedeutet speziell dieser Titel, „Top Breeder in Show“, für euch? Nun es ist ja nicht der erste Titel für uns, sondern mittlerweile der achte in Folge. Und trotzdem, Top Breeder in Show zu werden ist quasi die Belohnung eines jeden Züchters am Ende des Jahres. Denn es geht nicht nur um uns, die wir die Hunde präsentieren, sondern es geht auch um die von uns gezüchteten Hunde unserer Welpenkäufer, die sich ebenfalls präsentieren und die mit ihnen erfolgreich auf Ausstellungen waren. Anders als mit Hilfe von ambitionierten Welpenkäufern wäre es eigentlich gar nicht möglich, in die Wertung zu kommen. Speziell dieses Jahr, da es durch das aktuelle Punktesystem doppelt so schwer war, überhaupt erst in die Wertung zu kommen. Konkret gesagt gab es außer den Little Violet's dieses Jahr erst gar keine weitere Golden Retriever-Zucht in der Wertung. Einfach weil bei keinem anderen Züchter genügend Hunde die für den Ausstellungscup notwendigen Punkte erreichten. Denn man musste mindestens drei selbst gezüchtete Hunde in der Wertung haben, und das wurde dann halt schwierig.

Wie kommt man überhaupt in die Ausstellungscup-Wertung? Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, als auch

Hunde mit einem Vorzüglich in die Wertung aufgenommen wurden, mussten alle Hunde für den Ausstellungscup 2019 einen Titel auf einer der österreichischen Sonderausstellungen des ÖRC erworben haben. Also entweder ein CACA, ein CACIB oder zumindest ein Reserve CACA bzw. Reserve CACIB, das in Österreich während des letzten Jahres an Hunde von einem Österreichischen Züchter vergeben wurde. Und zusätzlich bekommt man auch für die Titel Jugendbester und Veteranensieger noch ein paar Punkte für die Cup-Wertung. Somit brauchst du mindestens 3 Hunde, die Erster oder Zweiter in einer österreichischen Ausstellung wurden, alles andere wird für den Cup nicht mehr gerechnet. Also, das Punktesystem in diesem Jahr war nochmal strenger als in den Jahren davor, als man auch mit einem Vorzüglich Punkte sammeln konnte. Und das ist für viele kleinere Züchter natürlich schwierig. Denn es bedeutet für den Züchter zusätzlich zum Aufwand, zur Ambition und zum Glück, dass er mit einem selbstgezüchteten Hund auf Ausstellungen gewinnt, auch, dass es mindestens die besten 3 Hunde seiner Zucht schaffen. Und daher freuen wir uns über den Titel des Top Breeder immer wieder ganz speziell.

Zu eurem Show-Werdegang: Wie seid ihr zum Ausstellen eurer Hunde gekommen? Seit wann nehmt ihr an Ausstellungen teil? Verena: Bei mir hat es angefangen mit meiner ersten Golden Retriever Hündin Little Violet vom Mohnfeld vor mittlerweile 24 Jahren. Von ihr kommt ja auch unser Kennelname unter dem wir seit 1996 Golden Retriever züchten. Mit Little Violet habe ich es einfach mal auf einer Show probiert

und wurde gleich bei der ersten Teilnahme – damals in Graz unter der Richterin und späteren ÖRC-Präsidentin Sigrid Jarmer – Drittplatzierte in der Jugendklasse. Das war natürlich schön und ab da habe ich einfach weitergemacht. Kathi ist dann über mich im Jahr 2004 dazugekommen.

Was macht für euch konkret die Faszination Show aus? Es macht einfach Spaß. Und es macht auch den Hunden Spaß, denn mit einem Hund, dem es keinen Spaß macht, geht man nicht auf die Show. Und solche hatten wir auch schon. Grundsätzlich lernt man nette Menschen kennen und es macht Freude zu gewinnen. Wichtig ist für mich aber auch, dass ich meine selbst gezüchteten Hunde präsentiere und dass wir mit diesen erfolgreich sind. Und die meisten Hunde, mit denen wir jetzt in den letzten Jahren gewonnen haben, sind von uns selbst gezüchtete Hunde. Denn es ist einfacher, sich einen Superhund zu kaufen, aber dass man wirklich gute Hunde züchtet und diese in der Show so weit bringt - das toppt das Ganze noch einmal. Und das macht dann einfach Spaß, wenn der Hund Spaß an der Show-Präsentation hat, wenn er auf vielen Ausstellungen von verschiedenen Richtern gut bewertet wird und - egal bei wem - konstant gewinnt - dann sieht man, okay, es muss wohl ein guter Hund sein. Denn auch wenn man selbst um die Qualitäten seines Hundes weiß, gibt es natürlich viel Bestätigung, wenn sich diese Qualität auch in seiner Beurteilung durchsetzt. Und das sogar, wenn etwas am Äußeren des Hundes nicht dem vorherrschenden Trend und den Vorlieben der Richter entspricht, wie es bei uns eine Zeitlang bei der Fell-Farbe der Fall war. Dunkle Golden Retriever wollte man früher bei Ausstellungen gar nicht und man hatte es im Ring schon schwerer, Richter von der Qualität des Hundes zu überzeugen. Doch ein wirklich guter Hund seiner Rasse setzt sich durch und gewinnt bei jedem Richter, egal ob dieser persönlich eine Vorliebe für die Hellen hat oder nicht. Da haben wir – sagen wir mal so – einen Trend gesetzt mit den ganz dunklen Hunden.



Ihr nehmt ja nun schon sehr lange an Ausstellungen teil. Wie ist es für euch während des Wettbewerbs? Spielt Nervosität noch eine Rolle? Katharine: Bei mir spielt sie nur bei großen Shows mit, wenn es um was geht. Verena: Ja, also bei mir gibt es auf alle Fälle immer wieder Momente, wo ich nervös bin. Auch wenn ich viel Erfahrung beim Ausstellen habe, es Leuten zeige, mit ihnen trainiere und jedes Monat Showtrainings gebe, es ist doch etwas anderes, wenn du es dann selbst machst und wenn du weißt, dass es da um etwas geht. Da ist man dann schon leicht nervös.

Das bringt mich gleich zur nächsten Frage. Ihr stellt ja auch, oder vor allem, selbst gezüchtete Hunde aus. Spürt ihr als Züchterinnen da einen speziellen Erwartungsdruck, auch in der Show Ergebnisse zu liefern? Nein, gar nicht, egal ob der jeweilige Hund nun selbst gezüchtet ist oder nicht, es ist immer ein genereller sportlicher Ehrgeiz, der uns antreibt. Und man sucht sich für die Veranstaltung dann auch die Hunde aus, von denen man weiß, es macht Sinn. Und wir gehen auch nicht mit jedem Hund, den wir im Haus haben, auf die Show. Hauptsache, sie bekommen einen guten Formwert. Im Moment haben wir zum Beispiel sehr viele junge Hunde, die jetzt noch gar nicht auf einer Show waren oder eben nur in der Babyklasse.

Abgesehen von den Top Breeder in Show-Erfolgen im ÖRC Ausstellungscup, welche Titel waren aus eurer persönlichen Sicht die bisher wichtigsten Erfolge eurer Little Violet's? Definitiv die Crufts und die World Dog Show, wo wir schon mehrmals Titel gewinnen konnten. Bei der Crufts gab es viele schöne Erfolge, angefangen mit Flash (LV Energy Flash), der 2014 zweiter in der Veteranenklasse wurde, über den Preis „Junior Winner Crufts 2016“ für Multi Ch. & CIE LV Unchain My Heart bis zum Vorjahr, als wir mit unserer Hündin Multi Ch & CIE LV All I Want Crufts den 3. Preis in der offenen Klasse erreichen konnten. Oder auch die World Dog Show 2015, auf der Multi Ch. & CIE LV Quizzy Dizzy den Titel „Junior World Winner“ gewann. Das ist schon ein Sieg, wo man sagen kann, das ist ein großer Erfolg. Da standen alleine in der Jugendklasse 45 Hunde im Ring. Eine wahnsinnige Konkurrenz aus ganz Europa also. Und auch wenn immer ein bisschen Glück dabei sein muss, bedeutet uns das natürlich schon sehr viel.

Auch wenn du meinst, dass es das gewisse Quäntchen Glück braucht: Es klingt auch nach sehr viel Arbeit mit den Hunden im Vorfeld und den Kennerblick bei der Auswahl. Was mich zur Frage führt, wie ihr die Hunde für die Show auswählt? Anders gesagt, wie und wann erkennt ihr, dass ein Hund das Potential für den Showring hat? Das beginnt schon mal bei der Auswahl der Welpen. Der Hund sollte natürlich anatomisch möglichst korrekt sein, was man bei einem Welpen mit 7 Wochen ganz gut sehen kann. Zusätzlich muss er aber auch vom Charakter her passen. Er sollte selbstbewusst sein und sich gerne präsentieren.

Welche Rolle spielt das Training und wann beginnt ihr damit? Es gibt sicher Züchter, die üben bereits mit ihren Welpen mehrmals am Tag die richtige Stellung am Tisch. Für uns sind eigentlich andere Aspekte im Training viel wichtiger. Dass der Hund in einer guten Kondition ist, was man durch tägliches Spaziergehen erreicht. Dass der Hund gut sozialisiert ist und dass viele unterschiedliche Situationen für ihn gewohnt sind. Somit dass er auch nicht ängstlich reagiert, wenn er mit 6 bis 9 Monaten das erste Mal im Show-Ring läuft. Und dass er Spaß an der Präsentation hat. Dafür ist uns wichtig, dass unsere Hunde ein normales Leben haben. Die Show ist dann ein Top. Die macht man dann halt auch. Somit, wir sind nicht diejenigen, die ständig und immer mit unseren eigenen Hunden für die Show trainieren. Aber wir nehmen die jungen Hunde mit auf Aufstellungen, wenn sie noch nicht ausgestellt werden und üben auch so mit ihnen ein bisschen.

Wie schaut die Vorbereitung eurer Hunde für eine Show konkret aus? Für uns ist es ein No-Go, dass ein Hund ungewaschen und ungetrimmt auf eine Ausstellung geht. Er gehört also schon von der Fellpflege her wirklich gut vorbereitet. Das machen wir übrigens schon vom Welpenalter an zum Ritual. Weil wir auch wollen, dass das Trimmen für den Hund kein Problem bereitet. Das Trimmen lernen unsere Hunde also sehr früh, das gehört für uns zum ganz normalen Training dazu.

Wie motiviert ihr eure Hunde, ihren Job gut zu machen? Bekommen sie nach der Show eine spezielle Belohnung? Ich denke nicht, dass der Hund es verstehen würde, wofür er nach der Show eine Belohnung kriegt. Was wir aber schon machen, dass wir unsere jungen Hunde beim Training im Ring mit einem Leckerli oder auch einem Ball belohnen, wenn sie gut laufen oder sich gut präsentieren. Alles, was sie motiviert und ihnen Spaß macht, wie überall.

Zu eurer Arbeit als Züchterinnen, die ihr auch im Show-Business sehr erfolgreich seid: Wie seht ihr den Zusammenhang zwischen Zucht und Show? Wie wichtig ist die Show für eure Zucht? Ob die Show wirklich wichtig ist für unsere Zucht, weiß ich gar nicht. Wir verkaufen unsere Welpen auch kaum an Showleute und es ist mir definitiv nicht wichtig, dass andere Züchter Welpen aus unserem Kennel kaufen. Weil ich persönlich viel lieber Familienhunde-Besitzer habe, die eine ganz andere Erwartungshaltung an den Hund haben als Züchter und passionierte Ausstellungsgeher. Diese haben sehr konkrete Ziele mit dem Hund und geben ihn schneller weiter, wenn er den Erwartungen nicht entspricht. Dass Welpenkäufer dann auch auf Ausstellungen erfolgreich waren, das hat sich einfach so ergeben und das waren meistens auch Leute, die wir gut gekannt haben und die über uns zur Show gekommen sind. Wir erwarten von unseren Welpenkäufern auch nicht, dass sie auf Ausstellungen gehen, und wir forcieren das seit nunmehr zwanzig Jahren nicht. Und trotzdem haben wir eine sehr schöne Entwicklung gehabt und doch viel Nachzucht zur Show gebracht.



Welchen Tipp gebt ihr Welpenkäufern und generell Retriever-Leuten, die neu ins Show-Geschehen einsteigen möchten und sich dafür interessieren? Kommt nicht unvorbereitet auf eine Show, sondern informiert euch vorab, wie eine Show abläuft, was bei einer Ausstellung vom Hund und Hundeführer verlangt wird und wie ihr euren Hund richtig präsentiert. Das beginnt beim Trimmen, das ein absolutes Muss ist, und geht bis zum richtigen Laufen und Stehen im Ring. Denn auch auf einer Show muss ein Hund was können. Schön sein alleine wird keinen Richter überzeugen, wenn der Hund an der Leine zieht und keine Minute stillstehen kann. Wenn diese Basics nicht passen, dann kann es nicht klappen, und das ist oft sehr schade und unfair den Hunden gegenüber. Das alles kann und sollte man im Vorfeld trainieren. Entweder mit Unterstützung des Züchters oder aber bei Ringtrainings der Landesgruppen oder des ÖRC. Das Schöne ist, dass es da mittlerweile sehr viele Möglichkeiten dafür gibt.

Zum Abschluss noch ein kurzer Blick in die Zukunft. Welche Ziele bzw. Pläne habt ihr für die Little Violet´s in den kommenden Jahren? Wir sind beide nicht diejenigen, die alles großartig vorher planen. Das machen zwar viele Züchter, dass sie akribisch planen bis ins letzte Detail. Wir machen das nie. Wir überlegen uns natürlich gewisse Dinge, aber es waren auch oft die spontanen Entscheidungen die besten. Also ist unser Ziel, so weitermachen wie bisher. Für uns werden wie bisher die Hunde im Vordergrund stehen, egal ob Show oder nicht Show. Das ist das Wichtigste, ob das jetzt der perfekte Show-Hund wird oder der perfekte Zuchthund, das ist dann eine schöne Zugabe.

Eine allerletzte Frage, was wünscht ihr euch für das Ausstellungsjahr 2020? Ich glaube, viel kann man sich da nicht mehr wünschen, denn wir haben schon sehr viel erreicht. Was ich mir aber wünschen würde ist, dass jetzt generell unter den Ausstellern nicht so ein extremer Konkurrenzkampf herrscht. Dass es wieder sportlich zugeht und dass man sich für jeden anderen Aussteller freut, der gut ist und dann auch gewinnt.